

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 2

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vereins Bern, Hans Bircher und Rud. Nyffenegger. Der Unterricht wurde an Sonntagen (7., 14., 21. u. 28. November, 5., 12. u. 18. Dezember) je von 2—5 Uhr nachmittags, sowie einige Male von 10—12 Uhr vormittags erteilt, wovon 10 Stunden für den theoretischen und 15 für den praktischen Unterricht Verwendung fanden. Das Theoretische beschränkte sich, außer einigen von Hrn. Dr. Mürset gehaltenen, zusammenhängenden Vorträgen, auf eine kursorische Repetition des schon früher Gelernten, während im praktischen Unterricht das Hauptgewicht darauf gelegt wurde, die Kursteilnehmer zu Lehrern, resp. Unterrichtenden heranzubilden. Zum Kurse meldeten sich 52 Herren und 19 Damen; schon anfangs blieben aber 33 Herren und 3 Damen weg, so daß derselbe schließlich von 16 Damen und 19 Herren besucht wurde. Die Schlußprüfung, an welcher der Centralvorstand durch seinen Vizepräsidenten, Herrn Dr. Schulthess-Schindler, vertreten war, fand Sonntag den 19. Dezember 1897, nachmittags von 2—4½ Uhr statt. Jeder Teilnehmer mußte eine supponierte Verletzung erläutern und deren Behandlung, sowie die nötige Verpflegung erklären und schließlich praktisch ausführen. Von einer eigentlich theoretischen Prüfung hatte man Umgang genommen. Die Prüfung zeigte, daß im ganzen fleißig und tüchtig gearbeitet worden war, so daß allen Teilnehmern der Hülfsllehrer-Ausweis zuerkannt werden konnte. — Die Aufforderung des Präsidenten des Samaritervereins Bern, die Teilnehmer des Hülfsllehrerkurses sollten in jährlichen Zusammenkünften das Gelernte wieder auffrischen, wurde mit allgemeiner Zustimmung begrüßt.

Steffisburg, Kt. Bern. Durch die Initiative des Volksvereins in Steffisburg hielt am 24. Oktober 1897 Herr Oberstlieutenant Dr. Mürset aus Bern einen Vortrag über den Zweck und die Ziele des Samariterwesens (vergl. „Rotes Kreuz“ vom 15. November 1897). Als direkter Erfolg dieses Vortrages ist die Organisation eines Samariterkurses zu verzeichnen, zu welchem sich nicht weniger als 64 Personen meldeten. Die Leitung desselben übernahm Herr Dr. Schlegel; Herr Weber und Frä. Bürki in Thun, sowie Sanitätskorporal Jordi und F. Agerter in Steffisburg beteiligten sich als Hülfsllehrer. Der Kurs wurde am 4. November begonnen; er umfaßte 30 Unterrichtsstunden (14 theoretische und 16 praktische) und wurde am 19. Dezember zu Ende geführt. Die Prüfung ergab, zur Zufriedenheit des Vertreters des Samariterbundes, daß alle Teilnehmer ihre Aufgaben vollständig befriedigend lösten. Besonders die Verbände waren korrekt angelegt, aber auch die Antworten ließen erkennen, daß der Arzt richtig verstanden wurde. Infolge dieses günstigen Resultates konnte allen Kursteilnehmern ohne Bedenken der Samariterausweis erteilt werden. Der Experte, Herr E. Möckli, Sanitätsfeldweibel, Bern, fand sich deshalb veranlaßt, im Namen des Centralvorstandes den Kursleitern seine volle Befriedigung und seinen Dank auszusprechen, die Geprüften aber speziell zur weiteren Bervollkommnung anzuhalten. — Der gewählte Ausschuß von sieben Personen beiderlei Geschlechts hat einen Statutenentwurf behufs Gründung einer Samaritersektion auszuarbeiten, indem die Geprüften, 29 Damen und 29 Herren, dem neu zu gründenden Vereine beizutreten beabsichtigen. — Die herzlichsten Glückwünsche den neuen Pionieren unserer Samariter Sache, welche unsern Samariterbund bedeutend verstärken werden!

Kleine Zeitung.

Binet-Preis. Der am 25. Dez. 1889 verstorbene Herr Dr. Jean-Laurent-Alfred Binet von Genf hat der Schweiz. Eidgenossenschaft ein Legat von 10,000 Fr. vermacht mit der speziellen Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals zusammenzulegen und alle fünf Jahre als „Dr. Alfred Binet-Fendt-Preis“ vom Bundesrate, in seiner Eigenschaft als Jury, dem Urheber des besten öffentlichen Werkes oder der besten litterarischen Arbeit zuzusprechen sind, die zum Endzwecke hat, bei der Menschheit den Sinn für Frieden, Einigkeit und gegenseitige Hülfleistung zu wecken oder bei den Bürgern den Geist der Liebe zum Vaterlande und der Aufopferung für dessen Wohl anzufachen. Der Bundesrat hat s. Z. das Legat angenommen.

Nachdem nun die Zeitperiode erstmals verflossen ist, welche nach dem Willen des Testators für die Verabfolgung dieses Preises (auf Ende 1895 1780 Fr. 10) jeweilen als Einheit zu gelten hat, ist vom Bundesrate als der berufenste der in Frage kommenden Persönlichkeiten Herr Henri Dunant von Genf, Urheber der Genfer Konvention zur Vinderung der Not

der im Kriege verwundeten Militärs, bezeichnet worden, und es wird ihm demnach der Dr. Alfred Binet-Fendt-Preis für die erste Stiftungsperiode im Betrage von 1780 Fr. zugesprochen. (Bundesratsbeschluss vom 30. Dez. 1897.)

Wir gratulieren Herrn Dunant zu dieser wohlverdienten Ehrung bestens.

Neue Behandlung der Bleichsucht.

Ein neues Kräftigungsmittel, welches einen wesentlichen Fortschritt bedeutet, ist die Eisen-Somatose. Bekanntlich beruht die sogenannte Bleichsucht auf einer ungenügenden Zufuhr von Eisen in den menschlichen Körper. Die Behandlung der Bleichsucht besteht daher schon lange hauptsächlich in der Verabreichung von Eisen. Die gewöhnlichen Eisenpräparate werden jedoch zum größten Teile nicht resorbiert und belästigen nur zwecklos die ohnehin geschwächte Verdauung der Bleichsüchtigen. Es ist daher für die Behandlung der Bleichsucht und Blutarmut von größter Bedeutung, daß es nunmehr gelungen ist, das Eisen in der natürlichen Form, wie es in den Nahrungsmitteln enthalten ist, herzustellen.

Eine solche Verbindung ist die Eisen-Somatose, welche die allgemein anerkannte kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens in seiner natürlichen und daher zuträglichsten Form verbindet.

Inhalt: Erste Hilfe bei Unglücksfällen in der Schule. — Anleitung zur Rettung eines vom elektr. Strom Betäubten. — Schweiz. Centralsekretariat f. freiw. Sanitätsdienst: Wahlen in den Aufsichtsrat. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Pro memoria. Samariterkurs in St. Gallen. — Schweiz. Militär-sanitätsverein: Sitzung des Centralkomitees (Protokollauszug). — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik. Kurschronik. — Kleine Zeitung: Binet-Preis. — Inserate.

ANZEIGEN.

Berner Verbandstoff-Fabrik

(Müller'sche Apotheke).

Silbervergoldete Medaille an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern.

Sämtliches Verbandmaterial für Samariter- und Militär-sanitätsvereine in anerkannt vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten zu Diensten. 85

SIGNIER-APPARAT

von Pharmaceuten J. Pospisil, Stefanau-Olmütz.

Unbezahlbar zum vorschriftsmässigen Signieren der Standgefässe und Schubladen in der Offizin und den Vorratsräumen, Anfertigen von Plakaten, Preisentwerfen in den Schaufenstern etc. etc.

94

Muster gratis und franko.

(H 5427 Q)

Alle anderen Signier-Apparate sind Nachahmungen meiner Erfindung.

Firma M. Schärer

Fabrikant chirurgischer Instrumente

Bandagist, Orthopädist, Lieferant der eidgen. Armee

12 Marktgasse BERN Marktgasse 12

empfehlen:

Verbandscheren, vernickelt, Modell der Wärterbulgen der eidg. Armee, à Fr. 1. 75
Pincetten, vernickelt, Armee-Modell à " 1. 25
Rasiermesser, Armee-Modell, à " 2. 50

Bei Bezug mehrerer Stücke Engrospreise.

Billigste Bezugsquelle für Verbandmaterial.

Eigene Werkstätte zur Fabrication von Krankenmobilen.

Krankentische, verstellbar, Fr. 35. — Krankenheber, an jedes Bett, ob Holz oder Eisen, passend, ohne dasselbe zu beschädigen, Fr. 45. — Eisenbett zum Auseinanderlegen mit Patent-Stahlfeder-matratze Fr. 62 50. bis Fr. 70. — Zimmerklosette (Nachtstühle), Krücken, Tragbahren; sämtliche Krankenartikel aus Gummi, etc., etc. 73